

Protokoll

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Wittmund**

vom 13.02.2018

im Verwaltungsgebäude VI des Landkreises in Wittmund, Dohuser Weg 34, Raum
Harlingerland

Anwesend:

Vorsitzender

Saathoff, Fokko

Mitglieder

Becker, Birgit
Behrends, Hermann
Bernau, Henning
Maus, Ulrike
Mayer, Bernd
Pfaff, Franz

Vertretung für Frau Irmgard Willms

Rible, Anja
Siebelts, Siebo
Bents, Hinrika
Kirchhoff, Hans-Günther
Nicolai, Imke
Walter, Constanze
Weigelt, Hans-Jürgen

Vertretung für Frau Leonore Determann

Mitglied mit beratender Stimme

Busch, Marc
Conrad, Matthias
Hack, Carl Borromäus
Thurm, Ruth
Kube, Horst

von der Verwaltung

Garlichs, Karin
Heymann, Holger
Hinrichs, Hans
Klöker, Ralf

Protokollführung

Bruhnken, Anita

Fehlend:

Mitglieder

Willms, Irmgard
Determann, Leonore

Ils, Jurij

Mitglied mit beratender Stimme

Schmidt, Alexandra
Cassens, Uwe
Schulzek, Barbara

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 17:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der vorhergegangenen Sitzung vom 06.12.2017

Einwendungen gegen das Protokoll werden nicht erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde werden keine Fragen gestellt.

**TOP 6 Vorstellung der Arbeit des Präventionsrates im Harlingerland e. V. im Bereich der präventiven Kinder- und Jugendhilfe
Vorlage: 0020/2018**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Stephan Zwerg, Geschäftsführer des Präventionsrates im Harlingerland e.V., und bittet ihn, die Arbeit des Präventionsrates im Bereich der präventiven Kinder- und Jugendhilfe vorzustellen. Herr Zwerg bedankt sich für die Möglichkeit, einen kurzen Überblick über die Arbeit des Präventionsrats im Harlingerland im Jahr 2017 und einen Ausblick auf das Jahr 2018 geben zu können. Er berichtet, dass der Präventionsrat im Harlingerland auch im Jahr 2017 über die Grenzen von Niedersachsen als „Best-Practice-Vorbild“ für die kommunale Kriminalprävention bei verschiedenen Veranstaltungen eingeladen wurde, um einzelne Projekte zu präsentieren. Der Präventionsrat betreibt aktuell 12 Projekte in unterschiedlicher Ausprägung. Das Projekt Babybedenkzeit gibt Jugendlichen die Möglichkeit, sich als Eltern im Praktikum auszuprobieren. Im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs wurden im Jahr 2017 insgesamt 74 Verfahren bei Erwachsenen und Jugendlichen durchgeführt. Dabei ging es in vielen Fällen um eine materielle Wiedergutmachung oder um die Vereinbarung von Umgangsregeln zwischen Beschuldigten und Opfern von Körperverletzungen und Nachbarschaftsstreitigkeiten. Durch diese Arbeit konnte der Präventionsrat die Justiz entlasten. Der Bereich der Krisenintervention hat deutlich zugenommen. Es handelt sich dabei um Akutfälle mit psychosozialen, kulturellen, suchtbedingten oder gewalttätigen Problemen. Insgesamt wurden im Jahr 2017 34 Sofort- bzw. Ad hoc- Interventionen durchgeführt. Herr Zwerg gibt weiter bekannt, dass durch das Angebot der Fahrradcodierung die Anzahl der Fahrraddiebstähle erheblich zurückgegangen ist. Im Rahmen des SiNdBAD-Projektes wurden im letzten Jahr 61 Veranstaltungen zum Thema Internetsicherheit oder Sozialverhalten in den Klassenstufen 7 und 8 durchgeführt. An den Schulen ist das Thema „Cybermobbing“ nach wie vor prägend, aber auch der Umgang mit eigenen Daten und Fotos, das sogenannte „Sexting“ und das Urheberrecht spielen eine große Rolle. Ein Schwerpunkt in 2018/2019 soll in den Workshops die Bewertung von Nachrichten auf den gängigen Social-Media-Plattformen zur Vermeidung politischer Radikalisierung sein, damit Jugendliche sich nicht durch Fake News beeinflussen lassen. Herr Zwerg berichtet weiter, dass das Thema „Schulverweider“ im vergangenen Jahr einen Arbeitsschwerpunkt bildete. Der Präventionsrat betreut derzeit rund 60 Kinder und Jugendliche, die dem Schulbetrieb dauerhaft unentschuldigt fernbleiben. In Einzelfällen weisen die Schulverweider sogar Verwahrlosungstendenzen auf. Die Ursachen dafür sind sehr unterschiedlich, sie können zum Beispiel in psychischen Erkrankungen, Trennung der Eltern, Schulmobbing oder Leistungsüberforderung liegen. Herr Zwerg berichtet, dass die Arbeit mit den Betroffenen eine gründliche Analyse der Ursachen erfordert und sehr zeitintensiv ist. Ein Teil der Kinder konnte wieder in den Schulbetrieb integriert werden. In einigen Fällen ist es gelungen, Betroffene in neigungsorientierte Arbeitspraktika zu vermitteln. In diesem Zusammenhang weist Herr Zwerg mit Sorge darauf hin, dass bei einem reduzierten Angebot der Förderschulen mit einer Zunahme von Schulverweidern zu rechnen ist. In diesem Zusammenhang plädiert Herr Zwerg für eine Aufstockung des Mobilen Dienstes für SchülerInnen mit einem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung. Ferner erklärt er, dass es durch die Befristung der Projekte auf 3 Jahre schwierig sei, genügend motivierte Mitarbeiter zu gewinnen. Abschließend betont Herr Zwerg die gute Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Landkreis und weist darauf hin, dass es für den Präventionsrat manchmal ein Vorteil sei, keine Behörde zu sein. Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Zwerg für den informati-

ven Vortrag. Kreistagsabgeordnete Maus weist darauf hin, dass seit dem 01. April 2017 Psychotherapeuten verpflichtet sind, psychotherapeutische Sprechstunden anzubieten und es wäre daher eine Möglichkeit, dass diese Sprechzeiten von einzelnen Schulverweidern eventuell gemeinsam mit einem Mitarbeiter vom Präventionsrat wahrgenommen werden. Ferner erklärt sie, dass die Gruppe RotGrünPlus angeregt hat, die Förderlaufzeit auf 5 Jahre zu erweitern. Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass dieses Anliegen in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung behandelt wird. Kreistagsabgeordnete Becker erklärt, dass der Präventionsrat seit vielen Jahren eine hervorragende Arbeit für die Menschen in dieser Region leistet. Landrat Heymann in seiner Position als Vorsitzender des Präventionsrates lobt die Arbeit der Mitarbeiter des Präventionsrates und weist darauf hin, dass entsprechende Präventionsmaßnahmen zu einer Einsparung von Kosten im Bereich der Hilfen zur Erziehung führen.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

Es werden weder Anfragen gestellt noch Anregungen gegeben.

TOP 8 Einwohnerfragestunde

./.

TOP 9 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:53 Uhr und eröffnet sodann den nichtöffentlichen Teil.

TOP 11 Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 17:58 Uhr.

Fokko Saathoff	Holger Heymann	Anita Bruhnen
Vorsitzende(r)	Landrat	Protokollführer(in)